

PRESSEMITTEILUNG

Gossau, im Dezember 2022

Modularer Schulbau in guter Tradition

Erweiterung der Fuchshofschule, Schorndorf

Die Fuchshofschule in Schorndorf ist mit ihren fünf Variel-Pavillons ein bautechnisches Kleinod. 1963 von dem Schweizer Architekten Fritz Stucky als Interimslösung gebaut, ist das Ensemble heute ein Beispiel für die progressive Schulbaugeschichte der Nachkriegsjahre und steht seit 2018 unter Denkmalschutz. Für den Ausbau zu einer Ganztagschule wurde nun ein Erweiterungsbau in Holzmodulbauweise realisiert. Den dafür ausgelobten Gesamtleistungswettbewerb konnte die Blumer Lehmann AG zusammen mit ihrem Planungspartner Bauart Architekten und Planer für sich entscheiden.

Kulturdenkmal für industrialisiertes Bauen

Die fünf Bestandspavillons der Fuchshofschule in Schorndorf waren 1963 mit dem System Variel „Programm 58“ errichtet worden. Dabei handelt es sich um ein von dem Schweizer Architekten Fritz Stucky in den 1950er-Jahren entwickeltes Fertigbausystem, das er zu vorfabrizierten Stahlbeton-Raumzellen für den Schulbau perfektionierte und in den 1960er- und 1970er-Jahren in alle Welt vertrieb. Die Klassenräume sind aus jeweils drei Raummodulen zusammengefügt und mit eigener Eingangshalle, WC-Anlagen, Heizung und Materialraum unabhängig voneinander nutzbar. Die expressive Form mit einer abgeschrägten Rahmenkonstruktion vor der Fassadenflucht und dem lamellenartigen Blendschutz unter einem breiten Dachüberstand prägen das Erscheinungsbild der Variels. Bei der Nominierung als Kulturdenkmal stand vor allem die Tatsache im Fokus, dass bei dem Bau der Fuchshofschule eine ganze Schule mit dem innovativen Raumzellen-System erstellt worden war.

Da für die geplante Sanierung der inzwischen fast 60 Jahre alten Pavillons Ausweichflächen benötigt werden und die zweizügige Grundschule mit Mensa und Betreuungsräumen zur Ganztagschule ausgebaut werden soll, beauftragte die Stadt Schorndorf einen Erweiterungsbau. Zusammen mit ihrem Planungspartner Bauart Architekten und Planer aus Zürich gewann die schweizerische Blumer Lehmann AG den Gesamtleistungswettbewerb für das neue Schulgebäude, das die historischen Pavillons in moderner Holzmodulbauweise

ergänzt. Als Totalunternehmerin war Blumer Lehmann beim Projekt Fuchshofschule für alle Bauleistungen zuständig, wie Planung, Produktion und Montage.

Feingliedrige Fassade mit deutlichem Modulbaubezug

Der gestaffelte zweigeschossige Neubau nimmt sich gestalterisch gegenüber den Variel-Pavillons dezent zurück, bildet aber volumetrisch zusammen mit der ebenfalls zweigeschossigen Turnhalle eine strukturelle Klammer für das gesamte Schulareal. Im architektonischen Ausdruck wurde explizit der Modulbaucharakter in den Fokus gerückt, mit einer strukturierten Fassade und Lisenen, die das Tragsystem der Module nach außen abzeichnen. Die Fassade ist silbrig grau lasiert, mit einer sehr feinen Holzlattung. Sie tritt damit hinter der Farbigkeit der Variel-Pavillons zurück, die alle eine andere Farbe haben. „Wir haben das Thema Farbe in den Innenraum verlagert und dort den hellen Bestandsfarbton der Pavillons im Flurbereich wieder aufgenommen“, erinnert sich Architektin Kathrin Merz von Bauart. In den Räumen schaffen dunkelblaue Linoleumböden und helle Holzoberflächen eine behagliche Lernumgebung, ergänzt durch ausgewählte Akzente in Fuchsröt als Anspielung auf den Namen der Schule. Eine Besonderheit ist das Außenklassenzimmer im Obergeschoss, das flexibel nutzbar ist und sich bei Bedarf zu einem vollwertigen Klassenraum ausbauen lässt.

Holzmodulbau vom Feinsten

Mit seinem flexiblen Holzmodulbauprogramm für den Schulbau steht Blumer Lehmann in einer langen Schweizer Bautradition, die von den Variel-Pavillons Fritz Stuckys bis zum Baukastensystem Züri-Modular reicht, das die Stadt Zürich bis heute für ihre strategische Schulraumplanung nutzt. In der Schweiz setzte Blumer Lehmann zusammen mit dem Planungspartner Bauart Architekten und Planer bereits zahlreiche Schulbauprojekte in Holzmodulbauweise um, unter anderem mit dem bekannten Modulbausystem der Stadt Zürich. Die Produktion der Holzmodule für den deutschen Markt erfolgt im Werk am Blumer Lehmann-Standort im hessischen Großenlüder. Hier werden Boden-, Wand- und Deckenelemente in der klassischen Holzrahmenbauweise gefertigt und zu Raummodulen zusammengefügt. Danach werden sie von Partnerbetrieben mit Heizung, Sanitär- und Lüftungsanlagen und der Inneneinrichtung komplett ausgestattet. Ein spezielles Element der eingesetzten Haustechnik ist das von Beat Kegel entwickelte Lowtech-System einer Verbundlüftung mit aktiver Überströmung, das auch bei der Fuchshofschule zur Anwendung kam. Auf Kanalführungen und abgehängte Decken konnte so verzichtet werden; die Quellauslässe verschwinden hinter sorgfältig gefrästen Perforationen der Holzverkleidung, die zur feingliedrigen Gestaltung der Holzwände beitragen.

„Dass mit dem Erweiterungsbau der Leitgedanke von Stucky auch architektonisch wiederaufgenommen wurde, bedeutet uns sehr viel,“ bekennt Stadtarchitektin Maja Koglin, Architektin bei der Stadt Schorndorf. „Das Ergebnis ist eine insgesamt sehr schöne und wirtschaftliche Lösung mit feinen Details in einer erstklassigen handwerklichen Ausführung“.

Textumfang

ca. 5.075 Zeichen

Text und Abbildungen:

Presstext und Fotos finden Sie als Download unter folgendem Link:

<https://media.lehmann-gruppe.com/share/8400EDB1-F669-4232-92FDF5F77DBA6A92/>

Bitte achten Sie auf die korrekte Nennung des Fotonachweises und auf die ausschließliche Verwendung des Bildmaterials im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung.

Abdruck frei – Belegexemplar an Proesler Kommunikation erbeten.

Bautafel

Projekt: Erweiterungsbau für die Fuchshofschule Schorndorf

Ort: Silcherstraße 91-95, 73614 Schorndorf

Bauherrschaft: Stadt Schorndorf

Architektur: Bauart Architekten und Planer AG, Bern/CH

Projektart: Bildung und Forschung

Auftragsart: Gesamtleistungswettbewerb mit Blumer Lehmann AG und Bauart Architekten und Planer AG

Bauweise: Modulares Bauen

Leistungen Blumer Lehmann AG: TU

Planung: Dez. 20 bis Febr. 2022

Bauzeit: März bis Sept. 2022

Bildmaterial:



Der Erweiterungsbau für die Fuchshofschule in Schorndorf ist in Holzmodulbauweise errichtet. Das teilweise zweigeschossige Gebäude nimmt die Mensa und einige Ergänzungsräume auf.

Foto: Jürgen Pollak



Die Fassade weist einen deutlichen Modulbaubezug auf und zeichnet mit fein detaillierten Lisenen die Stoßfuge der Raummodule nach außen nach. Die Aufteilung der Fassaden nimmt Bezug auf die Gestaltung der historischen Variel-Pavillons.

Foto: Jürgen Pollak



Die silbrig grau lasierte Holzlattung liegt hier wie eine zweite Haut über der offenen Wand des Außenklassenzimmers. Auch die Fensteröffnungen der Nebenräume konnten so problemlos in die Fassadengestaltung integriert werden. Auf der rechten Seite ist einer der historischen Variel-Pavillons zu sehen.

Foto: Jürgen Pollak



Große Spannweiten ergaben sich in der Mensa. Um sie stützenfrei ausführen zu können, wurden bei den über zehn Meter langen, aus Nadelholz gefertigten Raummodulen mit Unterzügen aus Baubuche gearbeitet. Insgesamt 200 Personen sollen bei Veranstaltungen Platz finden können, wenn Mensa und Musikraum zu einer Art Aula zusammengeschlossen werden.

Foto: Jürgen Pollak



Eine Besonderheit der Schulerweiterung ist das fensterlose Außenklassenzimmer, das zu einem späteren Zeitpunkt zu einem vollwertigen Klassenzimmer ausgebaut werden kann.

Foto: Jürgen Pollak



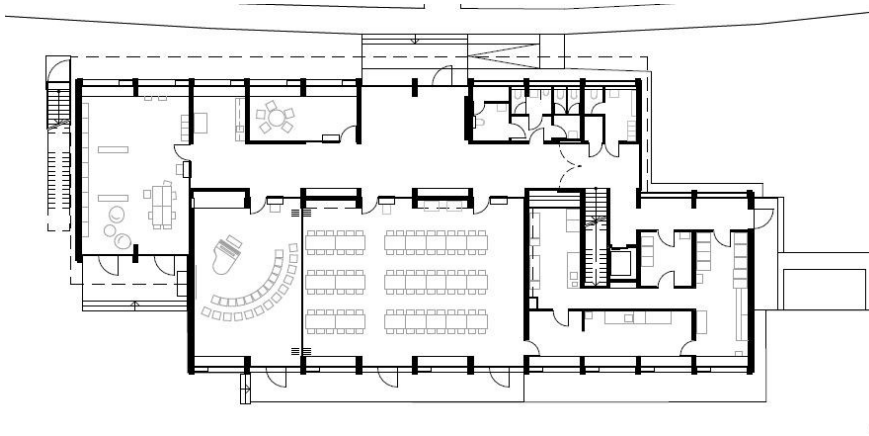
Die Produktion der Raummodule fand im deutschen Werk von Blumer Lehmann in Großenlöder bei Fulda statt. Insgesamt besteht das Erweiterungsgebäude aus 30 Raummodulen mit einer Breite von 3,40 Metern. 22 der Module sind 10,20 Meter lang, weitere acht haben eine Länge von 6,40 Metern. Die reine Montage der Module auf der Baustelle dauerte nur zwei Wochen.

Foto: Blumer Lehmann



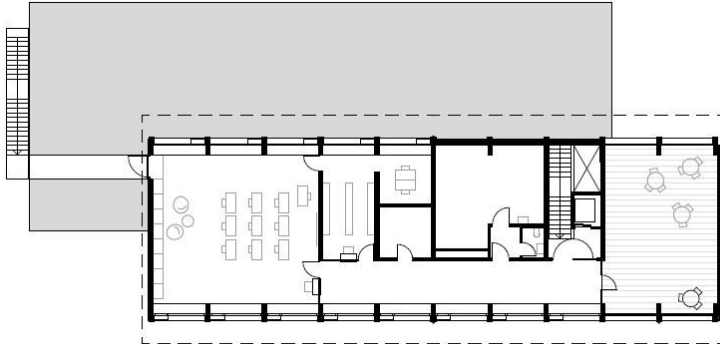
Der zweigeschossige Neubau bildet zusammen mit der ebenfalls zweigeschossigen Turnhalle eine Klammer um die fünf Variel-Pavillons mit den Klassenräumen.

Grafik: Bauart Architekten und Planer



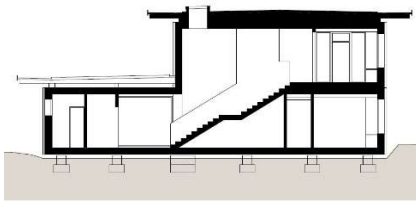
Im Erdgeschoss befindet sich die Mensa, die zusammen mit dem Musikraum zu einem Veranstaltungssaal zusammengeschlossen werden kann, außerdem die Küche sowie Betreuungsräume und die Sanitäreinrichtungen.

Grafik: Bauart Architekten und Planer



Im Obergeschoss finden sich ein Ausweich-Klassenraum, der als Interimsnutzung während der Sanierung der Variel-Pavillons genutzt werden soll, sowie Lehrmittel- und Technikräume und das sogenannte Außenklassenzimmer.

Grafik: Bauart Architekten und Planer



Der Schnitt zeigt die gestaffelte Bauweise des zweigeschossigen Baukörpers.

Grafik: Bauart Architekten und Planer

Weitere Informationen:

Blumer Lehmann

Simone Agosti Minami

Erlenhof | 9200 Gossau | Schweiz

Tel: +41 71 388 58 08

Email: simone.agosti@lehmann-gruppe.ch

www.blumer-lehmann.ch

Presseanfragen:

Proesler Kommunikation GmbH

Simone van de Nobelen

Karlstraße 2 | 72072 Tübingen

Tel: +49 (0) 70 71 234 17

Email: blumer-lehmann@proesler.com

www.proesler.com

Blumer Lehmann

Als führendes Schweizer Holzbauunternehmen bietet Blumer Lehmann umfassende Holzbaukompetenz, von der Beratung über die Planung, Produktion, Montage bis zur Projektleitung sowie als General- oder Totalunternehmerin. In Zusammenarbeit mit international renommierten Architekturbüros wie Foster + Partners, Shigeru Ban Architects oder Herzog und de Meuron realisierte Blumer Lehmann zukunftsweisende Holzbauten auf der ganzen Welt. Das Unternehmen gilt wegen seines großen Know-hows und seiner umfassenden Erfahrung als Spezialist in der digitalen Fertigung von frei geformten Holzbauten.

Ein weiteres Spezialgebiet von Blumer Lehmann ist der Modul- und Temporärbau. Mit standardisierten Raummodul-Konzepten werden Schulbauten, Bürogebäude, Wohnanlagen oder temporäre Verkaufsräume realisiert. Im Januar 2021 eröffnete Blumer Lehmann in Deutschland einen Standort in Grafschaft bei Bonn für Verkauf und Projektentwicklung sowie in Großlütder bei Fulda eine Modulbauproduktion. Eine Vertretung in Luxemburg für Verkauf und Projektentwicklung ist seit 2019 aktiv.

Die Unternehmensgruppe der Familie Lehmann ist seit jeher eng mit dem Werkstoff Holz verbunden. Der einstige Sägereibetrieb auf dem Erlenhof ist seit seiner Gründung vor über 147 Jahren zu einer Familiengruppe mit drei Geschäftsfeldern und rund 400 Mitarbeitenden angewachsen.